



Verein zur Förderung von  
**Gesundheit & Bildung**  
benachteiligter Mädchen und  
Frauen

## Jahresbericht 2022



**Grenzbeobachterin stoppt junge Mädchen an der Grenze**

**pro filia e.V., Marientalstraße 78, 48149 Münster**  
**[www.profilia.eu](http://www.profilia.eu)**

## **1. Einleitung**

Die Menschen in Nepal haben in den letzten Jahren sehr gelitten - erst unter den Folgen des großen Erdbebens 2015, danach unter Corona. Sie lebten eh schon in einem der ärmsten Länder der Erde und sind in den Krisen noch ärmer geworden. Das führte - wie überall auf der Welt - zu noch mehr Gewalt gegen Mädchen und Frauen in jeder Form. Experten schätzen, dass z.B. während der Coronakrise der Menschenhandel um rund 40 % zugenommen hat. Wir waren deswegen dankbar, dass wir zumindest für das Jahr 2022 drei zusätzliche Schutzhäuser finanzieren konnten - als erste Zufluchtsorte für viele Mädchen und junge Frauen. Ohne diese Hilfsangebote erscheint vielen gefährdeten Mädchen/junge Frauen ihre Situation oft ausweglos. Dann ist die Gefahr groß, dass sie falschen Job- oder Heiratsversprechen Glauben schenken und in der Prostitution oder einem indischen Bordell landen.

Im Jahr 2022 ließen die Coronabelastungen in Nepal langsam nach - auch wenn es von Mai bis Juli wieder zu Grenzsicherungen kam. Unsere Arbeit vor Ort wurde trotz dieser leichten Entspannung weiterhin vom Coronavirus beeinflusst. Grenzbeobachterinnen konnten bei Grenzsicherungen nur sehr eingeschränkt gefährdete Mädchen aufhalten und auch die übrigen Projekte arbeiteten zwar wieder in Präsenz - die Zahl erreichter Personen stieg auch massiv an, liegt aber noch nicht wieder auf Vorcorona-Niveau. Es ging 2022 aber deutlich aufwärts! Es gab viele Angebote, die von gefährdeten oder geretteten Mädchen und jungen Frauen wahrgenommen werden konnten und ihnen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben eröffneten. Wir werden sie in diesem Bericht unter Punkt 4 beschreiben.

## **2. Das Problem Mädchenhandel**

In vielen Gegenden Nepals haben Mädchen seit Hunderten von Jahren fast keinen Wert. Sie kosten Geld: Bei der meist frühen (Zwangs-)Heirat wird eine Mitgift erwartet, Töchter arbeiten dann im Haushalt des Mannes und versorgen dessen Eltern und nicht die eigenen. Häufig werden sie Opfer von häuslicher Gewalt und Vergewaltigungen. Und nepalesische Mädchen werden massenhaft versklavt: Jährlich werden etwa 12.-15.000 Mädchen in indische Bordelle oder die Emirate verkauft und sexuell ausgebeutet. Sie sind oft erst zwischen 12 und 16 Jahre alt. Die überwiegende Zahl überlebt diese Zeit nicht - die Mädchen sterben an den Folgen von Gewalt, Drogen und Krankheiten wie Aids, Hepatitis etc.! Wegen ihrer oft hellen Hautfarbe gelten Nepalesinnen in Indien als besonders schön. Außerdem gibt es in Indien einen zunehmenden Frauenmangel. Mädchen werden dort häufig abgetrieben oder direkt nach der Geburt getötet. Dabei wird es bei immer weniger Mädchengeburten und immer mehr Jungen, die auf die Welt kommen, zwangsläufig zu massiven gesellschaftlichen Auswirkungen kommen, die wir uns noch gar nicht wirklich vorstellen können.

Von den ins Bordell verkauften Mädchen können einige wenige befreit werden - z.B. durch ein von unserer nepalesischen Partnerorganisation MAITI in Indien aufgebautes Hilfsnetzwerk! Diese Mädchen unterstützt pro filia - denn die Eltern nehmen sie häufig nicht zurück. Unser Hauptaugenmerk liegt aber darauf, für möglichst viele Mädchen den Verkauf ganz zu verhindern und ihnen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben zu eröffnen.

### 3. Zusammenarbeit mit NGOs in Nepal

Nach wie vor ist MAITI unsere Hauptansprechpartnerin in Nepal - eine NGO (Nichtregierungsorganisation), die seit 1993 besteht und als Zielgruppe Mädchen und junge Frauen betreut, die aus Bordellen befreit werden konnten oder in Gefahr sind, in Bordelle verkauft zu werden. Wir stehen in ständigem Mailkontakt mit den dortigen MitarbeiterInnen und planen gemeinsam notwendige (Um-) Steuerungsmaßnahmen. Wir erhalten bis zum 15.2. jährlich einen detaillierten Bericht über jedes Projekt und über die Finanzen des Vorjahres. Bei unseren regelmäßigen Besuchen begleitet uns ein/e MAITI-MitarbeiterIn, der/die uns vor Ort Fragen beantwortet und für die Übersetzungen von der englischen in die nepalesische Sprache und umgekehrt sorgt. So sind ausführliche Gespräche sowohl mit MitarbeiterInnen als auch mit geretteten Mädchen möglich.



**MAITI-Gelände in Kathmandu**

Seit 2020 kooperiert pro filia zusätzlich mit der NGO INF (International Nepal Fellowship). Dieser Einrichtungsträger hält seit den fünfziger Jahren Krankenhäuser in Nepal vor. Sie führen in ihrem Hospital in Pokhara die Ausbildungen zur Krankenschwesternhelferin durch - pro filia finanziert dieses Projekt.

Auch 2022 war eine Reise nach Nepal aus Coronagründen leider nicht möglich. Wir haben aber zusammen mit MAITI und dem INF bereits für den April 2023 eine Rundfahrt organisiert, um endlich wieder unsere Projekte vor Ort zu besuchen.

## 4. Die pro filia-Projekte in Nepal

### Projekt 1: Aufklärungskampagnen und Aufbau von Hilfsnetzwerken



**Aufklärung über Mädchenhandel**



**Information durch Straßentheater**

Ziele dieses Projekts sind,

- Menschen über die drohenden Gefahren der Versklavung aufzuklären bei scheinbar attraktiven Jobangeboten oder Heiratsversprechen
- sie zu informieren über Hilfen bei häuslicher Gewalt und der Gefahr von Kinderheiraten.
- die Wiedereingliederung überlebender Mädchen zu verbessern, die bisher oft auf Ablehnung stoßen.
- ein Hilfsnetzwerk für Mädchen aufzubauen.

Verwandte Methoden sind unter anderem Gesprächsrunden in Dörfern an Markttagen, Straßentheater zum Thema Mädchenhandel, Demonstrationen für Mädchen- und Frauenrechte, Information von SchülerInnen und Schulung von Schlüsselpersonen wie Soldaten und PolizistInnen! Durchgeführt werden die Kampagnen auch unter Beteiligung junger Frauen, die oft - inzwischen bei MAITI angestellt - selbst Überlebende von häuslicher Gewalt oder Mädchenhandel sind oder noch rechtzeitig davor bewahrt werden konnten. Durch die Aufklärungskampagnen werden also auch Arbeitsplätze für gerettete junge Frauen geschaffen.

2020 und 2021 hat die Coronasituation viele Präsenzveranstaltungen unmöglich gemacht. Aber 2022 stieg die Zahl der Veranstaltungen zum Thema Mädchenhandel, häusliche Gewalt und Hilfsmöglichkeiten wieder deutlich an.



**Demonstration gegen Mädchenhandel**



**Aufklärung in Schulen**

**Ergebnisse 2022** in den Einzugsgebieten von Pashupatinagar, Dhanusa, Kailali, Rasuwa, Itahari und Kavre. Es wurden

- 3133 SchülerInnen, StudentInnen und LehrerInnen aufgeklärt über Mädchenhandel, Gewalt gegen Frauen und Kinderheirat und zusätzlich Hilfsnetzwerke und Schutzmöglichkeiten vorgestellt.
- von 1544 Personen offene Aufklärungskampagnen an Markttagen inklusive Theateraufführungen und Demonstrationen etc. durchgeführt, die damit Tausende Menschen erreichten.
- in gezielten Aktionen 3410 Personen informiert - z.B. durch Haus-zu-Haus-Besuche.
- 191 PolizistInnen und Soldaten zum Thema Mädchenhandel und Hilfsmöglichkeiten geschult und die Kooperation mit den Grenzbeobachterinnen weiter intensiviert.
- bei 8 Netzwerktreffen mit insgesamt 148 TeilnehmerInnen aus Polizei, Presse, Behörde etc. über das Thema informiert und die Zusammenarbeit verbessert.
- 30 Hotelangestellte und Transportarbeiter ebenso über das Thema Mädchenhandel aufgeklärt wie 40 Teepflückerinnen.
- im Hörfunk und Fernsehen regelmäßig die Probleme und Hilfsangebote dargestellt.

### **Projekt 2: Grenzbeobachterinnen**

Grenzbeobachterinnen sind oft gerettete junge Frauen, die von MAITI ausgebildet wurden und einen Arbeitsplatz direkt an belebten Grenzübergängen erhalten - vor allem nach Indien, aber inzwischen auch nach China. Aufgrund ihrer eigenen Erfahrung sprechen sie ihnen als gefährdet erscheinende Mädchen direkt an und bieten als sofortigen Zufluchtsort z.B. das Schutzhaus an. Sie sind fast immer Teil des dazugehörigen Schutzhausteams. Es werden möglichst viele junge Frauen benötigt, die diese wichtige Arbeit leisten - nämlich Mädchen vor sexueller Ausbeutung zu schützen. Die Gehälter der Grenzbeobachterinnen - und damit unsere Kosten - sind vom 1.1.2022 an stark gestiegen, weil die Lebenshaltungskosten in Nepal massiv zugenommen haben. Allein Lebensmittel wurden in der Coronazeit um 350 % teurer. Jetzt kommen noch die weltweiten Auswirkungen des Ukraine-Russland-Kriegs hinzu, die die Preise weiter nach oben schnellen lassen.

Bei unseren Projektbesuchen bewundern wir jedes Mal, wie selbstbewusst und mit welcher Autorität die Grenzbeobachterinnen auf Rikschas und Autos zugehen, in denen ein gefährdetes Mädchen sitzen könnte. Sie lassen sich vom Fahrer die Papiere zeigen und holen auch Mädchen aus den Fahrzeugen. Wenn irgend möglich, werden Angaben telefonisch überprüft. Die Grenzpolizei ist dabei immer in Sichtweite und unterstützt bei hoheitlichen Aufgaben - für die Grenzbeobachterinnen eine schwere Arbeit in lauter und staubiger Atmosphäre.



**Grenzbeobachterin stoppt Mädchen an der Grenze**

## Ergebnisse 2022

- 2022 finanzierte pro filia insgesamt 32 Stellen für Grenzbeobachterinnen - 2 in Tikapur, 2 in Dhanusa, 1 in Thankot, 1 in Rawusa, 2 in Kakavitta, 6 in Ilam, 1 in Itahari, 4 in Kailali, 4 in Kavre, 3 in Bardiya, 1 in Birgunj, 1 in Mahespur, 1 in Kanchanpur, 2 in Biratnagar, 1 in MoFa Kathmandu.
- Jede Grenzbeobachterin vermittelt in Nichtcoronazeiten pro Jahr im Durchschnitt 50 Mädchen/junge Frauen direkt von den Kontrollpunkten - meistens an der Grenze zu Indien oder China gelegen - in eine erste Hilfsmaßnahme wie z.B. ein Schutzhaus oder organisieren ihre Rückkehr in ihr Zuhause. Während der Coronakrise schwankten die Zahlen - je nachdem ob ein Lockdown herrschte oder Grenzen geschlossen wurden. Auch 2022 kam es zu einer dreimonatigen Grenzschließung. Es konnten in diesem Jahr rund 1.200 Mädchen noch direkt an Grenzübergängen aufgehalten werden.

Seit 2019 finanziert pro filia auch einen Beobachtungsposten an der Autostraße in Kavre, die von Dhulikhel in Nepals Osten und nach Indien geht. In Kavre wurden 2022 von MAITI-Vertreterinnen in Zusammenarbeit mit der Autobahnpolizei insgesamt 2243 Beratungen zu Mädchenhandel und Hilfsangeboten durchgeführt.

2022 baute Maiti gemeinsam mit der Behörde zusätzlich an einem großen Busparkplatz in Pashupatinagar in der Nähe eines bisher unkontrollierten Grenzübergangs nach Indien ein Überwachungshäuschen, an dem sowohl 2 Grenzbeobachterinnen als auch GrenzpolizistInnen jetzt ihre Arbeit aufgenommen haben.



**Weitere Kontrollstelle mit Grenzbeobachterin**

Grundsätzlich galt auch 2022 noch, dass

- bei möglichen Kontrollen es durch die Corona-Schutzmasken oft schwierig war, das Alter der Mädchen/Frauen im Vorbeigehen/-fahren zu erkennen
- durchfahrende Busse manchmal nur kurze Haltezeiten haben, was eine Kontrolle schwieriger machte
- direkte Gespräche mit Abstand geführt werden mussten, was den Kontakt sehr erschwerte. Das wird 2023 einfacher werden, da es keine Maskenpflicht mehr gibt.

## Projekt 3: Schutzhäuser

Schutzhäuser bieten gefährdeten Mädchen direkt an der Grenze sofortige Hilfe und sind auch ein erster Zufluchtsort für die Mädchen, die aus indischen Bordellen befreit werden konnten. Auch bei Fällen häuslicher Gewalt oder nach Vergewaltigungen finden Mädchen und Frauen hier

Unterstützung. pro filia hat 2022 zusätzlich zum bisherigen Schutzhaus in Pashupatinagar die Kosten für die Schutzhäuser Dhanusa, Kailali und Rasuwa übernommen. Das war finanziell wegen der Spendensammlung einer lokalen Zeitung in Münster möglich, die anschließend einen hohen Betrag an pro filia überweisen konnte. Da in jeder Krise die Gewalt gegen Mädchen und Frauen ansteigt - erst recht in so armen Ländern wie Nepal - waren wir sehr dankbar für die Ausweitung der Schutzhäuser für mindestens ein Jahr.

### Das Schutzhaus Pashupatinagar



Das Schutzhaus Pashupatinagar



Beratung nach Reisetopp an der Grenze



Eine 10-Mädchen-Gruppe im Alter von 13-19 Jahren wurde an der Grenze zu Indien aufgehalten. Sie sollten angeblich in Indien das Christentum studieren, vom dem sie aber nichts wussten.

### Ergebnisse 2022 für das Schutzhaus Pashupatinagar:

- Das Schutzhaus Pashupatinagar bietet grundsätzlich Platz für den Aufenthalt von parallel 20 Mädchen/ jungen Frauen, die meistens nur sehr kurz bleiben, manchmal für längere Zeit - je nach Bedarf. Es wird Kontakt mit den Eltern aufgenommen, wenn die Mädchen den Wunsch äußern oder sie noch minderjährig und ausgerissen sind. In Familiengesprächen wird dann geklärt, ob das Mädchen nach Hause zurückkehrt oder z.B. in ein Reha-Heim verlegt wird.
- 2022 wurden in Pashupatinagar insgesamt 683 Mädchen und junge Frauen noch an der Grenze aufgehalten. 384 wurden direkt von der Grenze nach Hause geschickt, 299 blieben zur Abklärung weiterer Schritte im Schutzhaus - meist nur für kurze Zeit, bis sie entweder von den Eltern abgeholt oder in ein Rehaheim gebracht wurden.
- 12 Mädchen/junge Frauen wurden aus riskanten Situationen geholt und nach Hause gebracht.
- 2022 wurden vom Schutzhaus 21 vermisste Mädchen gesucht, von denen 10 ausfindig gemacht und zu ihrer Familie zurückgebracht werden konnten.

- 45 Mädchen waren 15 Jahre alt oder jünger - die zwei Jüngsten 4 und 6 Jahre und beide Opfer einer Vergewaltigung!
- Das Schutzhaus ist auch der zentrale Ansprechpartner bei weiteren Gewalttaten gegen Mädchen/junge Frauen - z. B. bei häuslicher Gewalt. In Gesprächen mit allen Beteiligten wird dann nach Lösungen gesucht und auch oft gefunden. 2022 wurden 19 Mädchen nach häuslicher Gewalt betreut.
- Wie in jedem von uns finanzierten Projekt wurden bei einer notwendigen Quarantänemaßnahme in einer Einrichtung von pro filia die Kosten für das medizinische Material übernommen.

### **Das Schutzhaus Dhanusa**

Wir haben 2022 zusätzlich die Finanzierung des Schutzhauses Dhanusa übernommen, das in der 2. Jahreshälfte 2021 im Terai im Süden Nepals auch mit Unterstützung von pro filia neu aufgebaut wurde.



**Das Schutzhaus Dhanusa**

### **Ergebnisse 2022**

Das Schutzhaus Dhanusa betreute 2022 insgesamt 96 Mädchen, von denen 87 an der Grenze aufgehalten werden konnten, 2 nach Vergewaltigung aufgenommen und 6 aus häuslicher Gewalt gerettet wurden. 1 von 9 als vermisst gemeldeten Mädchen wurde gefunden. Insgesamt wurden vom Schutzhaus 79 Mädchen nach möglichst kurzem Aufenthalt wieder mit ihren Familien zusammengebracht - 61 wurden direkt von der Grenze nach Hause zurückgeschickt.

### **Das Schutzhaus Kailali**

Ab Januar 2022 finanzierte pro filia zusätzlich ein drittes Schutzhaus an der indischen Grenze in Kailali - einem Verkehrsknotenpunkt im Südwesten Nepals. Das Schutzhaus existiert schon mehrere Jahre, jetzt lief die Finanzierung durch einen anderen Spender aus. Um an diesem viel frequentierten Ort weiter ein Angebot für gefährdete Mädchen vorhalten zu können, übernahm pro filia die Kosten erst einmal für ein Jahr.





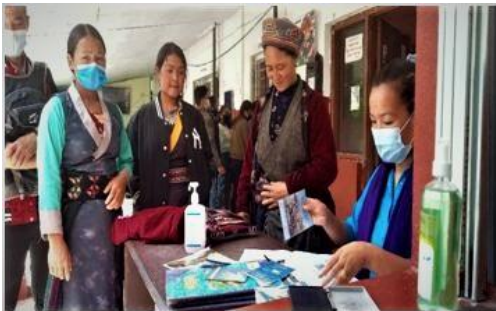
**Das Schutzhaus Kailali**

### **Ergebnisse 2022**

Das Schutzhaus Kailali betreute 2022 insgesamt 164 Mädchen, von denen 117 an der Grenze aufgehalten werden konnten, 4 nach Vergewaltigung aufgenommen und 5 aus häuslicher Gewalt gerettet wurden. Ein Mädchen wurde nach ihrem Verkauf gerettet und 37 von 145 als vermisst gemeldeten Mädchen gefunden. Insgesamt wurden 115 wieder mit ihren Familien zusammengebracht. 29 Mädchen wurden direkt von der Grenze nach Hause zurückgeschickt.

### **Das Schutzhaus Rasuwa**

Das Schutzhaus in Rasuwa ist das bisher einzige, das Maiti an der Grenze zu China aufgebaut hat. Letztendlich sind es hier die gleichen Ursachen, die Mädchen in Gefahr bringen wie in Indien: ein hoffnungsloses Dasein der Betroffenen in Nepal, Armut der Eltern, wenig Wertschätzung des weiblichen Geschlechts und ein Mangel an Mädchen und jungen Frauen in China - wie in Indien.



**Das Schutzhaus Rasuwa: Aufklärung über Mädchenhandel, häusliche Gewalt und Kinderheiraten**

Nepalesinnen können ein 24 Stundenvisa nach China erhalten. Das nutzen Mädchenhändler aus: Sie verführen oder verschleppen in diesem Zeitraum die Mädchen und jungen Frauen, um sie z.B. in der Unterhaltungsindustrie auszubeuten. Auch hier stehen an der Grenze Grenzbeobachterinnen, die junge Mädchen aufklären über die Gefahren, die ihnen nach dem Betreten von China drohen. Die Mädchen finden im Schutzhaus einen ersten Zufluchtsort und Unterstützung für ihre weiteren Schritte in ein menschenwürdiges Leben. Auch finden in der Grenzregion nach Tibet/China Aufklärungskampagnen zum Thema Mädchenhandel statt.

### **Ergebnisse 2022**

2022 wurden im Schutzhaus 35 Mädchen betreut und wieder zu ihren Familien zurückgebracht. Es gab 28 Meldungen wegen häuslicher Gewalt, wovon 20 geklärt wurden. 8 Täter wurden bei der Polizei angezeigt.

Im relativ neu bestehendem Rasuwa und seiner Umgebung standen vor allem Aufklärungskampagnen, Information in Schulen und Vernetzung von Hilfen im Vordergrund, um die Themen Mädchenhandel, häusliche Gewalt, Kinderheirat, Zwangsheirat und Hilfsmöglichkeiten bekannter zu machen. Hier im Jahresbericht fließt die Zahl der erreichten TeilnehmerInnen der öffentlichen Veranstaltungen unter Projekt 1: "Aufklärungskampagnen" mit ein.

### **Projekt 4: Das Rehabilitationszentrum Itahari**

Gerettete Mädchen, die nicht nach Hause zurückkehren können oder wollen, die vor häuslicher Gewalt fliehen, vergewaltigt wurden oder unter extremer Armut leiden, werden auf Wunsch in ein MAITI-Reha-Heim verlegt. Hier werden sie auf ein möglichst selbständiges Leben vorbereitet und nehmen an beruflichen Trainings teil. Es gibt - zu Coronazeiten reduzierte - Kurse z.B. zu moderner Landwirtschaft, zur Hotelköchin, zur Schneiderin, zur Friseurin, e-Rikscha-Fahrerin etc.!



**Rehazentrum Itahari**

Bei unseren Besuchen äußern viele betreute Mädchen Sorge um ihre Zukunft. Die meisten wollen gern eigenes Geld verdienen, um sich ein menschenwürdiges Leben aufbauen zu können. Deswegen ist es sehr wichtig, dass pro filia alles dafür tut, weitere Fortbildungen und Anschubfinanzierungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen oder den Aufbau eines eigenen kleinen Geschäfts zu ermöglichen - vgl. Projekte 6 und 7.

### **Ergebnisse 2022:**

- 2022 wurden 25 Mädchen/junge Frauen im Reha-Heim betreut. Sie konnten Ausbildungen absolvieren und erhielten viele Informationen ihren zukünftigen Alltag betreffend - wie z.B. Schutz vor HIV, Gefahren früher Heirat, Geburtenkontrolle, Frauenrechte, Hilfsmöglichkeiten und Schutz gegen Menschenhandel.
- Eine der jungen Frauen war vergewaltigt worden, 5 Opfer häuslicher Gewalt. Die übrigen lebten in großer Armut und waren gefährdet, in indische Bordelle verkauft zu werden.
- Von 27 als vermisst gemeldeten Mädchen konnten 9 gefunden werden.
- Bei kriminellen Geschehen wie Vergewaltigung, Mädchenhandel etc. wurde Anzeige erstattet.

Zur Übergabe der Zertifikate erschienen die örtlichen Honoratioren und sowohl das Fernsehen als auch Rundfunksender übertrugen die Zeremonie!

### **Projekt 5: Das Mutter-Baby-Heim**

Das Mutter-Baby-Heim nimmt alleinstehende schwangere Mädchen und Frauen auf, die fast immer Opfer von Menschenhandel, Vergewaltigung, häuslicher Gewalt oder falscher Heiratsversprechen wurden. Sie können hier bis zu rund 2 Jahren bleiben, werden während der Schwangerschaft, der Geburt und im ersten Lebensabschnitt des Babys psychisch und physisch betreut und erhalten auf Wunsch eine Ausbildung und Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Die meisten sehr jungen Mütter möchten aber mit ihren Babys zurück in ihre Herkunftsfamilie. MAITI nimmt auf ihren Wunsch hin Kontakt zu den Verwandten auf, klärt die Möglichkeiten einer Rückkehr und begleitet den Prozess auch danach eine Zeitlang weiter. Verdächtige nach Vergewaltigung oder Menschenhändler werden von MAITI angezeigt und kommen inzwischen oft ins Gefängnis.

Für diese Zielgruppe alleinstehender Mütter und neugeborener Kinder gibt es in Nepal so gut wie kein Hilfsangebot. Und auch wenn unser Heim vorerst noch sehr klein ist, stellt es doch auch ein Symbol dafür da, dass diese sehr verletzte Personengruppe dringend Unterstützung benötigt! Wie soll eine alleinstehende Mutter für sich und ihr Kind nach der Geburt sorgen? Traumatisiert z. B. nach Vergewaltigung, oft verlassen von der Familie und ohne Ausbildung oder Arbeitsplatz bleibt ihnen oft nichts anderes als zu betteln oder sich zu prostituieren - und das Elend geht von Generation zu Generation weiter! pro filia entschied sich, für möglichst viele alleinstehende Mütter mit ihren Babys diesen Kreislauf zu stoppen und ein Angebot für diese Personengruppe aufzubauen. MAITI hat uns dafür Räumlichkeiten in einem Haus auf ihrem Gelände in Kathmandu zur Verfügung gestellt. Das Heim nahm im Mai 2019 seine Arbeit mit jeweils 10 Plätzen für Mütter und Babys auf.



**Heim für Mütter und Babys in Kathmandu**

Mit Beginn der Coronakrise änderte sich das Konzept: Schwangere Frauen und junge Mütter mit ihrem Baby werden von diesem Zeitpunkt an zuerst auf der Krankenstation von MAITI aufgenommen, machen Coronatests und bleiben so lange wie notwendig hier in Quarantäne. In dieser Anfangsphase werden die oft mit weiteren Krankheiten belasteten jungen Frauen so lange medizinisch behandelt, bis sie so gesund sind, dass sie zusammen mit ihren Babys in das MAITI-Rehaheim verlegt werden können.

2022 befanden sich insgesamt nur 7 Mütter und 9 Babys im Heim. Vier waren neu aufgenommen worden, die anderen schon in den Vorjahren. Von den 9 betroffenen Müttern kamen 7 nach einer

Vergewaltigung ins Heim, eine nach häuslicher Gewalt. Eine Mutter wurde aufgenommen, weil sowohl sie als auch der Vater des Kindes minderjährig waren.



**Mütter mit Baby im Heim**



**15jährige .....**



**...und 16jährige Mutter**



**17jährige Mutter im Heim**



**Anleitung zur Massage der Babys**



**2 Mütter gehen wieder zur Schule**

Zwei der Mütter haben sich 2022 entschieden, einen Schulabschluss zu machen und besuchen regelmäßig den Unterricht der 10. Klasse. Zwei weitere Mütter konnten inzwischen wieder zu ihren Herkunftsfamilien zurückkehren - der größte Wunsch der meisten. Dieser Prozess wird von MAITI begleitet.

Die jungen Mütter äußern immer wieder große Dankbarkeit darüber, für eine Zeit in Sicherheit zu leben, regelmäßig zu essen zu haben, sich mit anderen Betroffenen austauschen zu können und medizinisch versorgt zu werden! Und bei ihrer Entlassung erhält jede Mutter eine Mutter-Baby-Grundausrüstung und ausreichend Kleidung.

Deutlich wird auch, dass manche junge Mutter nach den oft unvorstellbaren Vorgeschichten ihr Baby nicht annehmen kann und auch Angst vor der Stigmatisierung als alleinstehende Mutter hat - in Nepal eine berechtigte Angst. Hier braucht es viel Zeit, um zufriedenstellende Lösungen für Mutter und Kind zu finden. Ziel ist dabei immer, dass beide die Chance auf ein menschenwürdiges Leben erhalten. 2022 entschieden sich zwei Mütter, ihre Babys bei Maiti zu lassen. Die Kinder werden weiter im Heim von Maiti betreut.

Wir hatten gehofft, dass nach Abschwächung der Coronakrise mit ihren Reise- und Transporteinschränkungen und den häufigen Lockdowns die Belegung mit schwangeren alleinstehenden Mädchen und Frauen ansteigt, was aber trotz der intensiven Öffentlichkeitsarbeit von MAITI nicht der Fall ist. Bei dem Besuch unserer Projekte im April 2023 wollen wir mit MAITI besprechen, was die Ursachen für die relativ wenigen Mütter und Babys im Heim sind und welche Wege noch gegangen werden können, um die vorhandenen Plätze zu belegen. Es kann nicht sein, dass es in Kathmandu und Umgebung kaum alleinstehende Schwangere gibt, die Hilfe benötigen.

### **Projekt 6: Ausbildungsangebote**

pro filia finanziert eine Reihe von Ausbildungen für gefährdete und gerettete Mädchen und junge Frauen. Wie schon beschrieben, wurden in Nichtcorona-Zeiten im Reha-Heim Itahari bereits seit längerer Zeit jährlich ca. 30-40 gerettete junge Mädchen/Frauen ausgebildet - z.B. zur Schneiderin, Weberin, Köchin, Landwirtin, Friseurin, Taschenherstellerin, Pilzfarmerin.

Um noch mehr Mädchen und jungen Frauen berufliche Perspektiven im eigenen Land zu ermöglichen und sie dadurch weniger verführbar zu machen für scheinbar attraktive Heiratsversprechen und Jobangebote in Indien durch Mädchenhändler, wurden zusätzliche Ausbildungsangebote entwickelt. Außerdem sollen nicht nur Ausbildungen in klassischen Frauenberufen, sondern auch berufliche Möglichkeiten geschaffen werden, die mehr Einkommen versprechen und noch stärker zu mehr Selbstbewusstsein führen. Allerdings berichtet Maiti jetzt davon, dass in den letzten Jahren auch junge Mädchen/Frauen zunehmend ins Ausland wollen, um ein schnelles und höheres Einkommen zu erzielen - mit all den damit verbundenen Gefahren von z.B. sexueller Ausbeutung. Eine Ausbildung sei daher für viele weniger reizvoll als früher. Hier wollen wir gemeinsam klären, welche Ausbildungsangebote für junge Frauen trotz allem attraktiv sein könnten.

### **Projekt 6.1: Computer-Ausbildung**

Seit 2013 finanziert pro filia Computer-Trainings. Das Programm wird zum einen präventiv angeboten: Mädchen aus prekären Familienverhältnissen werden durch diese Ausbildung geschützt vor einem Verkauf. Zum anderen bietet es auch geretteten jungen Frauen eine eigenständige Lebensperspektive. Die Kosten für die Einrichtung des dafür notwendigen Computer-Trainingsraums, anstehende Reparaturen oder Käufe neuer Computer werden von pro filia übernommen.

Zurzeit gibt es zwei Ausbildungsorte - Pashupatinagar und Fikkal. Fikkal wurde aufgebaut von Frauen, die ihre Ausbildung in Pashupatinagar absolviert hatten. Seit 2013 nahmen insgesamt 198 junge Frauen an den Trainings teil - davon 28 im Jahr 2022.



**Computerausbildung 2022**

Neben der Computerschulung erhalten die jungen Frauen auch eine Fortbildung zum Thema Mädchenhandel und Hilfsmöglichkeiten, um z.B. in ihren Dörfern andere Mädchen über die Gefahren aufzuklären.

**Projekt 6.2: Ausbildung zur Schneiderin**

Im Rehabilitationszentrum Itahari wurden 2022 insgesamt 20 junge Frauen zur Schneiderin ausgebildet, von denen 16 das Training regulär beendeten.



**Schneiderinnenausbildung im Rehaheim Itahari**

**Projekt 6.3: Ausbildung zur Friseurin und Kosmetikerin**

2022 erhielt im Rehabilitationszentrum 5 junge Frauen eine Ausbildung zur Friseurin und Kosmetikerin.



**Ausbildung zur.....**

**..... Friseurin und Kosmetikerin**



**.....e-Rikscha-Fahrerin**

#### **Projekt 6.4: Ausbildung zur e-Rikscha-Fahrerin**

Bei unseren Projektbesuchen in Nepal haben wir trotz der Reisen quer durchs Land nur in einer Stadt einige wenige weibliche Rikscha-Fahrer getroffen - und das war in Itahari, wo das von uns finanzierte Rehaheim liegt. Hier sahen wir eine Chance, jungen Frauen eine weitere Ausbildungsmöglichkeit anzubieten, um ihr berufliches Spektrum vielfältiger zu gestalten. Tatsächlich war Interesse dafür da. Seit 2020 wurden jedes Jahr - auch 2022 - drei junge Frauen zur e-Rikscha-Fahrerin ausgebildet - physisch wenig anstrengend durch den Elektromotor und einigermaßen umweltfreundlich.

Damit die jungen Frauen nach der Ausbildung auch wirklich Geld verdienen können, wurden sie bei der Anschaffung von Rikschas von pro filia unterstützt - vgl. Punkt 7.5!

#### **Projekt 6.5: Ausbildung zur Pilzfarmerin**

An der Ausbildung zur Pilzfarmerin nahmen 20 Personen teil.



**Ausbildung zur Pilzfarmerin**



#### **Projekt 6.6: Ausbildung zur Krankenschwesternhelferin**

In vielen Gegenden Nepals mangelt es massiv an medizinischer Versorgung. Hier sehen wir eine berufliche Zukunft für junge Frauen. Eine Arbeit im Gesundheitssektor ist nicht nur sehr anerkannt, sondern erhöht auch mit großer Wahrscheinlichkeit die Chance auf ein ausreichendes Einkommen für ein menschenwürdiges Leben.

pro filia war schon längere Zeit auf der Suche nach geeigneten Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich. 2019 kam es dann zu Verhandlungen mit dem Geschäftsführer vom INF (International Nepal Fellowship) - einer der ältesten in Nepal tätigen NGOs. Der INF hält Krankenhäuser vor, in denen Ausbildungen zur Krankenschwesternhelferin stattfinden können. Ende 2019 wurde gemeinsam ein Konzept dafür erarbeitet und ab 2020 umgesetzt. Die Trainingskurse mit jeweils 5 junge Frauen finden in Pokhara statt. 2 junge Frauen pro Kurs erhalten im Anschluss daran eine einjährige Anstellung im Krankenhaus, um weitere praktische Erfahrungen zu sammeln und damit die Chance auf eine längerfristige Anstellung zu erhöhen. Die jungen Frauen wohnen in einem Heim, das auf die Betreuung dieser Personengruppe spezialisiert ist. Die Egon-Schumacher-Stiftung hat pro filia dankenswerterweise das Geld für diese Kurse zur Verfügung gestellt.

Coronabedingt wurde der Ausbildung für das Jahr 2021 erst Ende Februar 2022 beendet. Im Juni 2022 begann der 2. Kurs!



**Die Teilnehmerinnen des 1. Kurses 2022 und ihre AusbilderInnen**

Im 1. Kurs 2022 wurden fünf junge Frauen zur Krankenschwesterhelferin ausgebildet. Am 2. nahmen vier junge Frauen teil.

### **Projekt 7: Schaffung von Arbeitsplätzen**

Nach Beendigung der Ausbildung entstehen für viele junge Frauen immer wieder Probleme, einen Arbeitsplatz zu finden, der ein menschenwürdiges Leben ermöglicht. Um hier hilfreiche Lösungen anzubieten, wurde mit MAITI ein Konzept zur Arbeitsplatzbeschaffung entwickelt. Neben der Unterstützung bei direkter Jobsuche sollen ausgebildete junge Frauen z.B. durch Anschubfinanzierungen die Chance erhalten, ein für ihren Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen zu verdienen.

MAITI bot zusammen mit VertreterInnen aus der Industrie den jungen Frauen 2022 zwei Trainingskurse an, um Grundkompetenzen als zukünftige Unternehmerin zu erwerben - was auf großes Interesse stieß: Am 1. zehntägigen Kurs nahmen 25 junge Frauen teil, am 2. siebentägigen Kurs 15.



**Schulung zukünftiger Unternehmerinnen**



**Übergabe der Abschlusszertifikate**



### **Projekt 7.1: Schreibbüros**

2013 wurde zusammen mit Maiti beschlossen, Schreibbüros aufzubauen - und zwar in Dörfern, in den es dieses Angebot noch nicht gibt. Sie sollen besetzt werden mit jungen Frauen, die unser PC-Ausbildungsangebot durchlaufen haben. Neben Dienstleistungen wie Briefe schreiben, Kopieren, Scannen und Internetzugang werden auch Informationen über Mädchenhandel und Schutzmöglichkeiten gegeben. Dadurch sollen noch mehr Menschen aufgeklärt und weitere Mädchen immunisiert werden gegen verführerisch klingende Eheversprechen und Stellenangebote z.B. in Indien. Voraussetzung für den Aufbau Erfolg versprechender Büros ist die Unterstützung durch die örtlichen Würdenträger! Zu ihnen hat Maiti jeweils den Kontakt hergestellt und ihre Zustimmung eingeholt.

Bis 2020 konnten 8 Schreibbüros installiert werden, die sehr unterschiedliche Wege gingen. Mit vielen kreativen Ideen entwickelten die jungen Frauen die Arbeit weiter - sei es durch das Heranführen von jungen Mädchen an Computer, sei es durch einen zusätzlichen Shop mit Drogerieangeboten oder ein Schneiderinnenangebot. Dann kam Corona mit ihren Lockdowns. Die jungen Frauen konnten die Miete nicht mehr bezahlen und auch keine neuen Computer kaufen, als die alten reparaturanfällig und funktionsuntüchtig wurden. Sechs Schreibbüros wurden so Opfer der Krise - lediglich das in Fikkal und Pashupatingar arbeiten noch. Jetzt muss überlegt werden, ob neue Einrichtungen aufgebaut werden können.

### **Projekt 7.2: Schneidereien**

Das Gleiche gilt für die Schneidereien. Von 2015 an wurde mit MAITI der Aufbau von Schneidereien geplant, in denen jeweils mindestens 4-6 junge Frauen beschäftigt waren. Sie wurden in sehr einfachen kleinen Räumen untergebracht, um die Mietkosten möglichst gering zu halten. pro filia bezahlte die Anschubfinanzierung mit dem Ziel, dass sich die Schneidereien nach etwa einem Jahr selbst tragen. Insgesamt entstanden an 10 Orten Schneidereien. Während der Coronakrise kündigten die Schneiderinnen die Räumlichkeiten, weil sie die Miete nicht mehr tragen konnten. Sie arbeiteten dann von zu Hause aus, wenn sie Aufträge erhielten, was eher selten war. Lediglich eine Schneiderei überstand die Coronakrise. 2022 wurden wieder 7 neu ausgebildete Schneiderinnen mit Nähmaschinen ausgestattet und arbeiten selbständig.



**Übergabe von Nähmaschinen an Schneiderinnen**



**Schneiderei**

### **Projekt 7.3: Pilzfarmerin**

Die 20 jungen Frauen, die 2022 zur Pilzfarmerin ausgebildet wurden, erhielten anschließend von der öffentlichen Verwaltung die notwendigen Grundmaterialien, um selber Pilze anzubauen und auf dem Markt zu verkaufen.

### **Projekt 7.4: Anstellungen nach der Krankenschwesternhelferin-Ausbildung**

Von den neun jungen Frauen, die 2022 ein Abschlusszertifikat erhielten, erhielten vier im Anschluss einen einjährigen Arbeitsvertrag im Ausbildungs Krankenhaus. Während 2021 acht von zehn ausgebildeten jungen Frauen eine Stelle fanden, war es 2022 schwieriger. Der INF bemüht sich - zusammen mit Samrakshak Samuha Kalikasthan, dem Träger der Einrichtung, in denen die jungen Frauen während der Ausbildung wohnen - weitere Möglichkeiten zu finden, damit sie eigenes Geld verdienen können.

### **Projekt 7.5: e-Rikscha-Unternehmerin**

pro filia hatte mehrere gerettete junge Frauen zur e-Rikscha-Fahrerin ausbilden lassen. Damit sie beruflich tätig werden und eigenes Geld verdienen können, überwies wir 2020 das Geld für 75 % der Anschaffungskosten von 3 Rikschas. Die restlichen 25 % finanzierten die Frauen über einen Bankkredit, den sie von ihren Einnahmen abzahlen. MAITI unterstützte sie bei der Beantragung des Kredits. Die ersten Erfahrungen mit diesem Modell waren gut - die Jungunternehmerinnen haben inzwischen den gesamten Kredit abbezahlt und können nicht nur selbst von ihrem Einkommen leben, sondern auch oft noch ihre Familie unterstützen - in Nepal oft lebenswichtig. Daraufhin hat pro filia auch 2021 und 2022 jeweils drei ausgebildeten jungen Frauen eine e-Rikscha zu den gleichen Konditionen zur Verfügung gestellt, so dass es inzwischen 9 kleine Unternehmen gibt!

Bei der Übergabe der 3 e-Rikschas im Jahr 2022 waren wieder mehr als 100 Personen anwesend wie örtliche Honoratioren, BehördenvertreterInnen, PolitikerInnen und die Presse.



**Übergabe der drei e-Rikschas 2022**



**Fahrerin im Einsatz**

Gegen mögliche Gefahren schützen sich die jungen Frauen zum einen dadurch, dass sie nicht bei Dunkelheit fahren. Zusätzlich haben sie ein Handy, um sich schnell Hilfe zu holen. Außerdem nutzen

vor allem Frauen dieses Angebot gern, die sich wohl oft mit Frauen am Steuer sicherer fühlen. Bis jetzt ist es zu keinem alarmierenden Vorkommnis gekommen.

## 5. Geplante Projekte 2023

Wir tun alles dafür, dass unsere Projekte so schnell wie möglich wie vor der Coronakrise arbeiten können. Dafür darf es weder einen Lockdown noch Kontakt- oder Reisebeschränkungen in Nepal geben und muss die Grenze offen sein. pro filia plant, im Jahr 2023 die folgenden Projekte zu finanzieren:

- Aufklärungskampagnen und Aufbau/Pflege von Hilfsnetzwerken in den Grenzbezirken der finanzierten Schutzhäuser und des Reha-Heims
- Die Gehälter von 32 Grenzbeobachterinnen
- Das Schutzhaus Pashupatinagar und das Schutzhaus Kailali
- Das Reha-Heim Itahari
- Das Mutter-Baby-Heim
- Ausbildungsangebote - z.B. zur Krankenschwesternhelferin oder e-Rikscha-Fahrerin.
- Arbeitsplatzbeschaffung durch Unterstützung bei der Suche nach einer Stelle oder Anschubfinanzierung für ein eigenes kleines Unternehmen wie z.B. der Ankauf weiterer e-Rikschas.

## 6. Kooperationen

Neben der Kooperation mit MAITI Nepal und dem INF Nepal arbeitete pro filia auch 2022 in Deutschland mit dem SI (Soroptimist International)-Club Münster-Mauritz zusammen. Bei unterschiedlichen Aktionen sammeln die Soroptimistinnen Spenden für pro filia oder unterstützen uns bei Aktionen - z.B. bei der Kunstauktion und den Orange Days. Begleitet wird die gemeinsame Arbeit durch regelmäßige Kooperationstreffen - 2022 mit drei Sitzungen.

## 7. Aktivitäten 2022

Auch 2022 kam es wegen Corona noch zu Einschränkungen bei den Präsenzaktionen - z.B. haben wir keine Doppelkopfabende in Kneipen durchgeführt. Aber erstmals wurden große Veranstaltungen wie die Kunstauktion wieder möglich. Das war aber noch mit viel Aufregung verbunden: Es war erst 4 Wochen vor der Auktion klar, dass die Gästezahl nicht auf 100 beschränkt werden musste - eine viel zu niedrige Zahl für so eine Veranstaltung.

### 7.1 Aktionen 2022 von pro filia:

- Im Mai erschien in der **Zeitschrift Kontur** ein Bericht über die Arbeit von pro filia.
- **Kreuzviertelfest Münster 2022:** Nach zweijähriger Coronapause fand endlich wieder am 27./28. August 2022 das Kreuzviertelfest statt. Am pro filia Stand wurde viele BesucherInnen über unsere Arbeit informiert, Spenden gesammelt und mehrere neue Mitglieder gewonnen.



**Kreuzviertelfest 2022**

V.l.: NRW-Schulministerin Dorothee Feller, Prof.Dr.Ute v. Lojewski/pro filia, Peter Glahn/Domfreunde, Karin Reismann, Klaudia Mohs/pro filia)

- Am 26.11.2022 baute pro filia zusammen mit dem SI-Club Münster Mauritz am Dom-Markt einen Infostand auf. Im Rahmen der **Orange Days** - der Tage gegen Gewalt an Frauen - wurde über unsere Arbeit in Nepal informiert.



**Infostand am Orange Day**

(v.l.:Prof.Dr.U.v.Lojewski/pro filia, B.Müller-Schroer/SI MS-Mauritz, Dr.J.Feldkamp, B.Wierling/pro filia)

- Die **Steuerverwaltung NRW** hat pro filia anerkannt für die Zuweisung von Geldauflagen bei Steuerstrafverfahren: Auch 2022 wurden uns 2.500 € überwiesen!
- Gerichte haben im Zuge von **Strafsachen** veranlasst, dass zwei verurteilte Straftäter 2022 insgesamt 2.000 € an pro filia zahlen mussten.
- pro filia wurde auch 2022 im **Testament** eines Mitglieds mit einem Vermächtnis bedacht - mit rund 7.500 €. Es wurde auch anlässlich von Beerdigungen gespendet.
- Das große Highlight 2022 war die **6. Kunstauktion!** Im Namen und Auftrag von 38 KünstlerInnen fand die Versteigerung von 79 Kunstwerken statt. Unglaubliche 73 davon wurden verkauft. Rund 300 BesucherInnen waren anwesend, als der Präsident der FH Münster, Professor Dr. Dellmann, und der münstersche Oberbürgermeister Markus Lewe Grußworte hielten.



### **Kunstauktion 2022**

(v.l.; Götz Alsmann, Münsters Oberbürgermeister Lewe, Prof. Dr. Dellmann, Präsident der FH Münster)

Dann begann Götz Alsmann mit der Auktion, motivierte die InteressentInnen mit viel Witz und Elan dazu, in ihren Angeboten immer höher zu gehen, so dass nach mehr als drei Stunden ein Rekordergebnis erreicht wurde: 73 von 79 Kunstwerken wurden ersteigert.



### **Präsentation der Kunstwerke**



### **Götz Alsmann als Auktionator**



**Versteigerung 2022**  
 (Fotos 2-4 FH Münster/Anne Holtkötter)



**Auktionscafé**



**Glückliches Ende**



**Spendenschwein leeren**



Die Durchführung einer Auktion dieser Größenordnung - vom Ansprechen der KünstlerInnen und der Erarbeitung des Katalogs über die Präsentation der Arbeiten, der eigentlichen Versteigerung mit Café und Kasse bis hin zur Abholung inklusive Einpacken der Kunstwerke und Abbau - gelang durch die Unterstützung vieler SponsorInnen und rund 60 ehrenamtlichen HelferInnen, denen die

KünstlerInnen ebenso aus ganzem Herzen für ihren Einsatz danken wie Götz Alsmann als Auktionator.

## 7.2 Aktionen für pro filia

- Zahlreiche **Boule-Turniere**, auch 2022 organisiert von Konrad Averbek, erbrachten 2.198 €.



**Bouleturnier für pro filia hinter dem Schloss**

- **Der 7. Yoga-Sommer, veranstaltet von leben & reisen:**

Yoga fand 2022 vom 17. Juni bis zum 9. September jeden Freitag Nachmittag um 17.30 h auf den Aasee-Wiesen neben dem Wewerka Pavillon statt und konnte von vielen Menschen wie in den Jahren zuvor trotz Coronakrise genutzt werden. Regelmäßig nahmen 25 - 40 InteressentInnen an den Treffen teil und spendeten eine kleine Summe. Ilona Tertilt und Dagmar Merfort konnten anschließend gut 2.000 € an pro filia überreichen! Die Yoga-LehrerInnen stellten dankenswerterweise ihre Arbeitszeit kostenlos zur Verfügung! Auch 2023 wird der Yogasommer stattfinden - vom 2.6. - 8.9.2023!



**Geldübergabe 2022**

(v.l.: I.Tertilt/leben&reisen, Dr.J. Feldkamp, C. Wellemeyer/pro filia)



**Yoga auf der Aaseewiese**

- Mit dem **Verkauf von Büchern und CDs** erzielten Tina Reuther und Isabelle Feix 4.000 €, die sie an pro filia überwiesen.
- Die **Egon-Schumacher-Stiftung** spendete auch 2022 einen Betrag von 5.000 € an pro filia. Damit wurde ein Teil des Ausbildungskurses zur Krankenschwesternhelferin für 5 junge Frauen in Pokhara finanziert.
- Trotz Corona begann im Oktober 2020 ein dreijähriges **Schulprojekt des Adolf-Kolping-Berufskollegs Münster**. SchülerInnen von drei Parallelklassen haben pro filia als ihr

Sozialprojekt ausgewählt und sammeln Spenden für den Verein. 2022 fand ein ausführliches Treffen statt, bei dem die SchülerInnen gut 2.000 € an pro filia übergaben. Dieses Geld hatten sie durch vielfältige Aktionen wie dem Verkauf selbstgemachter Kunstwerke, Kleiderverkauf etc. Erlöst.



**Scheckübergabe im Adolf-Kolping-BerufsKolleg**

(v.l.: M. Spener/pro filia, H. Sarray, L. Thenior/AKBK, Dr.J.Feldkamp/pro filia)

Im November 2022 präsentierte Mechthild Spener - Vorstandsvorsitzende von pro filia - unsere Aktivitäten vor einem weiteren Schuljahrgang. Sie erlebte großes Interesse am Thema. Jetzt organisieren die SchülerInnen mit großem Engagement die anstehenden Aktionen!

- Hildegard Hüing und Sigrid Wehmeyer organisierten auch 2022 einen **Weihnachtsmarkt** und spendeten den Erlös in Höhe von 1.425 € an pro filia.



**Adventliche Spendenaktion 2022**

- So oft Corona es zuließ, organisierte Jürgen Sager auch 2022 **musikalische Vorträge** - zusammen mit zwei syrischen Mädchen, Mirna und Natali. Der Erlös wurde wieder an pro filia gespendet.

### 7.3 Bis jetzt geplante Aktionen für 2023

- Präsentation von pro filia in Clubs deutschlandweit
- Informationsstand auf dem Kreuzviertelfest Mitte August 2023 in Münster
- Yoga-Sommer vom 2.6. - 8.9.2023
- Doppelkopfabend im Bunten Vogel in Münster am 24.2.2023, 19 Uhr



- Projektvisite in Nepal im April 2023.

#### **7.4 Dank an UnterstützerInnen und SponsorInnen**

Wir danken Manfred Bröker für die Übersetzung des Jahresberichts ins Englische. Überhaupt kann pro filia die Vereinsaktivitäten nur mit Hilfe von vielen freiwilligen HelferInnen und SponsorInnen leisten. Allen UnterstützerInnen und SpenderInnen danken wir ganz herzlich für ihr Engagement.

### **8. Situation des Vereins pro filia Ende 2022**

#### **8.1.Mitglieder**

Ende 2022 hat pro filia 249 Mitglieder! Die nächste Mitgliederversammlung findet am 5.9.2023 statt.

#### **8.2.pro filia Website**

2021 wurde es notwendig, dass pro filia die 10 Jahre alte Website auf eine zeitgemäße Technik umstellt. Wir haben die Gelegenheit genutzt, um auch strukturell und inhaltlich wichtige Änderungen vorzunehmen. Beides war mit viel Arbeit und einigen Kosten verbunden. Die neue Website wurde im Dezember 2021/Januar 2022 fertiggestellt und findet viel Anklang.

#### **8.3. Finanzen**

Die beiden Kassenprüferinnen Heiderose Wandres und Christel Wellemeyer haben 2022 den Jahresabschluss 2021 geprüft und für korrekt befunden. Die Mitglieder entlasteten den Vorstand auf der Mitgliederversammlung am 13.9.2022. Auch das Finanzamt Münster hat am 25.7.2022 erneut einen Freistellungsbescheid erteilt.

2022 überwies pro filia 200.350 € an MAITI. pro filia hat für 2022 die Kosten für drei weitere Schutzhäuser und zusätzliche Grenzbeobachterinnen übernommen. Das wurde wegen der hohen Weihnachtsspendensumme der WN möglich. Es war aber klar, dass diese Finanzierung zeitlich begrenzt sein wird: Und so haben wir MAITI auch bereits im Frühsommer 2022 darauf hingewiesen, dass sie sich nach einer anderen Spendenorganisation umsehen müssen.

pro filia hat 2022 rund 97.776,00 € in das Jahr 2023 übertragen - womit die erste Rate für das Jahr 2023 abgesichert ist - eine große Beruhigung. Die Verwaltungsausgaben in Höhe von gut 6.000 € sind zum großen Teil auf Programmierarbeiten für die Erstellung und Pflege der neuen Website zurückzuführen. Sämtliche Verwaltungskosten wurden von Vorstandsspenden oder durch Sponsoring bezahlt. Die detaillierte Bilanz 2022 - wie bereits die Bilanzen 2008-2021 - und alle Spenden über 1.000 Euro sind auch für 2022 auf unserer Website auf der Home-Seite unten unter dem Punkt „Transparente Darstellung unserer Arbeit/ Selbstverpflichtungserklärung“ eingestellt.

#### **8.4. Vorstand und Geschäftsführung**

2022 wurde der pro filia - Vorstand für 2 Jahre neu gewählt. Er umfasst folgende Mitglieder: Ina Specht, Friedhelm Kars-Ude, Brigitte Wierling, Jan Sprünken, Bernd Brixius (Kassenwart) und Mechthild Spener (Vorstandsvorsitzende). Geschäftsführerin bleibt Dr. Johanne Feldkamp. Die nächste Wahl findet auf der Mitgliederversammlung 2024 statt. Zu Kassenprüferinnen für das Jahr 2022 wurden einstimmig Heiderose Wandres und Christel Wellemeyer gewählt.

### **8.5. Ausblick**

Die nepalesische Regierung hat viele Corona-Einschränkungen aufgehoben in der Hoffnung, dass die danieder liegende Wirtschaft Fahrt aufnimmt. Trotzdem kam es auch 2022 wieder zu Grenzschießungen. Die lang existierende Armut im Land wurde nach den schrecklichen Erdbeben im Jahr 2015 und der Coronakrise noch größer und viele Menschen haben nicht ausreichend zu essen. Parallel dazu steigen häusliche Gewalt, Kindesmissbrauch und die Zahl der Zwangs- und Kinderheiraten an. Der Unterstützungsbedarf wird immer größer und wir sind froh darüber, dass wir auch 2023 die meisten unserer Angebote weiter finanzieren können. Von den drei zusätzlichen Schutzhäusern, die wir 2022 für ein Jahr übergangsweise finanziert haben, werden wir 2023 noch eins weiter betreuen - das Schutzhaus Kailali. Für die beiden anderen muss Maiti andere SpenderInnen finden - darüber wurden sie schon im Sommer 2022 informiert.

Wir sind gespannt auf den nächsten Besuch der von uns in Nepal finanzierten Projekte von pro filia VertreterInnen. Uns war immer wichtig, den Verlauf der Projektarbeit vor Ort zu diskutieren und - wenn notwendig - auch umzusteuern. Wegen Corona war das rund drei Jahre nicht möglich. Vieles ist auch mit Hilfe elektronischer Medien möglich - aber der persönliche Kontakt ist einfach unersetzlich. Jetzt fahren endlich wieder zwei Vorstandsmitglieder, eine Bevollmächtigte des Vorstands und auch eine Gynäkologin hin. Sie wird an zwei Tagen Ende April 2023 MAITI-Mitarbeiterinnen in Kathmandu fortbilden zu Fragen von Frauengesundheit, sexuell übertragbarer Krankheiten, Verhütung, Stillberatung etc.!

Erstmals wird auch das Krankenhaus in Pokhara besucht werden, in dem die Ausbildungen für die Krankenschwesternhelferinnen seit drei Jahren stattfinden.

Wir sind sehr gespannt auf die wieder möglichen persönlichen Kontakte zu MAITI und dem INF! Und wir hoffen auch, dass 2023 durchgängig Aktionen und Präsentationen von pro filia in Präsenz möglich sein werden, um weitere Mitglieder und Spenden zu gewinnen.

Ihnen allen von ganzem Herzen Dank dafür und alles Gute für 2023!

Februar 2023

Dr. Johanne Feldkamp, Geschäftsführerin pro filia e.V.